

Neue Mitte - Anregungen

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Mobilität	Ostbevern ist von seiner siedlungsgeografischen Entwicklung her ein Straßendorf. Die Hauptstraße ist damit die Hauptverkehrsader im Ortskern. Sie muss somit auch weiterhin verkehrstechnisch die Hauptlast des Verkehrs innerorts tragen	FDP			Die Hauptstraße bleibt für den Kfz-Verkehr frei. Die Geschwindigkeitsbeschränkung bleibt unverändert bei 20 km/h. Durchgangsverkehr soll weitestgehend auf die Umgehungsstraßen verlagert werden.
Mobilität	Ein Rückbau durch Einengungen sollte nicht erfolgen mit zwei Ausnahmen: Baumpflanzung und damit Einengung vor der Kirche an der Hauptstraße und Baumpflanzung am östlichen Ende der Hauptstraße. Diese Baumpflanzungen haben u. a. den Zweck, den Verkehr in der Hauptstraße zu verlangsamen und zu beruhigen.	FDP			Um den relativ gestreckten Charakter der Straße zu unterbrechen, sind einzelne punktuelle Einengungen sinnvoll, die bei Begegnungsfällen zu einer Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus führen.
Verkehrsrecht	Das Hauptaugenmerk in der Aufwertung des Ortskerns und auch der Verkehrsberuhigung sollte auf den Bereich zwischen Hauptstraße und südliche Bahnhofstraße – also Sachsenrast und Kirchplatz - gelegt werden. Damit wird eine Abbindung der südlichen Bahnhofstraße am Edith Stein Haus mit einer entsprechenden Beschilderung vorgeschlagen. Eine Absperrung durch ausfahrbare Poller sollte nicht vorgesehen werden.	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
Mobilität	Die Hauptstraße sollte weiterhin durchgängig mit Tempo 20 Km/h befahrbar bleiben, auch um den Busverkehr reibungslos sicherzustellen.	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
ÖPNV	Die Bushaltestellen vor dem Rathaus sollten wie vorgesehen das Halten von zwei Bussen je Straßenseite ermöglichen.	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
ÖPNV	Durch die Abbindung zur Bahnhofstraße kann der Busverkehr nur über die Hauptstraße erfolgen.	FDP			Die Verwaltung befindet sich in der Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben. Der Busverkehr soll aus der Bahnhofstraße herausgenommen werden. Dies ist auch Forderung der Bezirksregierung.
Handel/Gastronomie	Der Straßenverlauf der Hauptstraße sollte an der „Alten Post“ leicht so verlegt werden, dass dort eine weitere Fläche für Außengastronomie zur Verfügung steht.	FDP			Aufgrund der Sichtverhältnisse ist eine Genehmigung von Außengastronomie in diesem Bereich nicht möglich. Eine Sondernutzung muss im Einzelfall geprüft werden.
Parkplatzsituation	Es wird vorgeschlagen, die Parkplätze an der Hauptstraße generell parallel zur Fahrbahn anzulegen mit Ausnahme an der Marien Apotheke und diese auch zu kennzeichnen.	FDP			Die Stellplätze werden weitgehend in Parallelaufstellung vorgesehen. Aufgrund der zur Verfügung stehenden öffentlichen Flächen bzw. dem notwendigen Nachweis einer bestimmten Anzahl von Stellplätzen aufgrund von Baulasten ist dies nicht durchgängig möglich.
Ökologie	Die bisherigen Baumpflanzungen sollten ersetzt werden durch Neuanpflanzungen mit einem ausreichenden Wurzelraum.	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
Verkehrsrecht	Dieser Platz (Kirchplatz) zusammen mit der Sachsenrast soll zukünftig für den Verkehr gesperrt werden. Ein Durchgangsverkehr wird dann durch die Abbindung der südlichen Bahnhofstraße unterbunden. Nur für die Anwohner der Sachsenrast und für den Anlieferverkehr sollte eine Zufahrt ermöglicht werden.	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt. Die Stellplätze können auch von Gottesdienstbesuchern und Kunden der anliegenden Geschäfte genutzt werden.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Gestaltung	Das „Kunstwerk“ auf dem Kirchplatz kann abgebaut werden und - wenn es denn im Ort erhalten werden sollte z. B. am Kinder – und Jugendwerk, auf der Obstwiese oder auf einen der Schulhöfe - einen neuen Standort finden.	FDP			Das Kunstwerk entfällt.
Ökologie	Es wird vorgeschlagen, die gesamte Fläche des Kirchplatzes zu begrünen, in der Mitte mit einem großkronigen Baum zu bepflanzen und mit Sitzbänken zu bestücken. Vor dem Hochkreuz sollte zumindest ein Teil des vorhandenen Pflasters erhalten bleiben.	FDP			Ein großer Teil des Kirchplatzes wird begrünt und mit Stadtmöbel ausgestattet. Ebenfalls bleibt ein großer Teil des vorhandenen Pflasters erhalten.
Radverkehr	Der Fahrradabstellplatz an der Sakristei kann entfernt werden und an den Eingang zum Edith Stein Haus verlegt werden. Ebenso sind derartige Abstellplätze am Eingang zur Kleinen Kirche und im östlichen Teil der Hauptstraße einzuplanen. An den Bushaltestellen wären überdachte Fahrradabstellanlagen zu errichten	FDP			Eine Überdachung der Fahrradstellplätze ist nicht Gegenstand der Planung und Förderung. Zusätzliche Stellplätze werden vorgesehen.
Aufenthaltsqualität	Die Saxenrast sollte mit 3 großkronigen Bäumen bepflanzt und mit Bänken und Kinderspielgeräten versehen werden. Es wird vorgeschlagen, auf der Mitte der Saxenrast eine Litfaßsäule zu installieren. Sie soll in Zukunft sowohl ein Treffpunkt sein („meeting point“) als auch als Werbesäule fungieren und ein Alleinstellungsmerkmal für Ostbevern werden.	FDP			Hier handelt es sich um Privatflächen. Einverständnis Eigentümer wäre vorauszusetzen.
Barrierefreiheit	auf Barrierefreiheit ist besonders zu achten	FDP			Wird in Planung berücksichtigt. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden taktile Elemente eingeplant.
Ökologie	eine weitere Begrünung des Ortskerns durch Blumenkübel wird empfohlen	FDP			Pflanzkübel sind aufgrund der aufwändigen Unterhaltung nicht vorgesehen.
Ökologie	auf Sammlung und Rückhaltung des Regenwassers zur Versorgung der Bäume ist zu achten	FDP			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
Allgemeines	weitere detaillierte bauliche Veränderungen und Vorstellungen sollten vor Ort in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Planungsbüro NTS besprochen und umgesetzt werden.	FDP			Seitens nts machen wird das sehr gerne.
Mobilität	grundsätzlich muss versucht werden, den Individualverkehr im Ortskern zu reduzieren.	FDP			Weitere Maßnahmen werden sicher im Rahmen des Mobilitätskonzeptes behandelt werden.
Mobilität	Ein Parkplatzangebot am Ortsrand (z. B. Nähe Friedhof) könnte das fußläufige Erreichen der Ortsmitte fördern und damit auch zu einer Entlastung beitragen.	FDP			Dies liegt außerhalb des Planungsbereichs und wäre Gegenstand des Mobilitätskonzeptes.
Parkplatzsituation	Die Parkplätze (Saxenrast) sollen wegfallen. So kann gewährleistet sein, dass es einen großen Platz gibt, bei dem auch spielende Kinder weniger gefährdet werden.	SPD			Die Parkplätze sind baurechtlich nachzuweisen und können nicht entfallen.
Verkehrsrecht	Die Bahnhofstraße sollte ab der Einmündung in die Hauptstraße abgesperrt werden und nur für die Anwohner der Sachsenrast und den Lieferverkehr für die beiden Geschäfte und das Gemeindehaus geöffnet sein.	SPD			Da die Stellplätze erhalten bleiben, können diese auch von Gottesdienstbesuchern und Kunden der anliegenden Geschäfte genutzt werden.
Radverkehr	Die Hauptstraße sollte in ihrer ganzen Länge eine Fahrradstraße werden, auf der PKW und Busse weiterhin fahren dürfen, aber Fahrradfahrer die Vorfahrt haben.	SPD			Die zulässige Geschwindigkeit müsste auf 30 km/h erhöht werden und die Rechts-vor-Links-Regelung entfallen. Dem Vorschlag wird daher nicht entsprochen.
Radverkehr	Die Parkmöglichkeiten für Fahrräder an der Bushaltestelle sollten noch ausgeweitet werden. Neben der Planung mit Fahrradbügel sollte es eine Überdachung geben. Gerne mit einem Solarpaneel zur Beleuchtung. Ob an dieser Stelle eine Mobilitätsstation mit einer Lademöglichkeit für E-Bikes entsteht oder an anderer Stelle, sei dahingestellt. Dafür müsste dann auch der Flächenverbrauch mit der Kirche abgestimmt werden.	SPD			Eine Überdachung der Fahrradstellplätze ist nicht Gegenstand der Planung und Förderung.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Radverkehr	Bei den Abstellmöglichkeiten für Fahrrädern sollte an Lasten- und Kindertransporträder gedacht werden, da diese mehr Abstellflächen benötigen (z.B. an der Kirche und den Bushaltestellen vor dem Rathaus)	SPD			Es werden Fahrradständer für Lastenräder im Bereich des Kirchplatzes vorgesehen. Im Bereich der Bushaltestelle wird im Rahmen der Ausführungsplanung geprüft, ob ein Standort angeboten werden kann.
Materialverwendung	Als Material für die Fahrbahn sollte an Stelle von Betonstein (sandstein-gelb), vorzugsweise das für ein westfälisches Ortsgepräge typische Natursteinpflaster verwendet werden. Die Telgter Altstadt, wo man sich für eine abgeschliffene Version entschieden hat, kann dabei als Vorbild dienen. Sollte diese Variante zu kostspielig sein, wäre eine Betonsteinvariante zu wählen, die dem historischen Vorbild möglichst nahekommt. Auf diese Weise würde der dörfliche Charakter entlang der Hauptstraße/ Bahnhofstraße möglichst erhalten bleiben.	SPD			Ein geschliffenes Natursteinpflaster kann im finanziellen Rahmen der Förderung nicht vorgesehen werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden die Materialien mit der Politik abgestimmt und Muster vorgelegt.
Ökologie	In der jetzigen Planung sind weniger Bäume als momentan vorhanden vorgesehen. Wir möchten aber, dass so viele Bäume wie möglich (auch rechtlich möglich) eingeplant werden. Besonders auch an den Stellen, wo Spielgeräte oder Sitzgelegenheiten beschattet werden müssen, z.B. an der Kreuzung Hauptstr./südl. Bahnhofstr.	SPD			Die Planung wurde angepasst. Die Anzahl der geplanten Bäume ist nun größer als im Bestand.
Aufenthaltsqualität	Mit der geänderten Anordnung von Parkplätzen an der Hauptstraße werden Laufwege begradigt, aber auch Flächen geschaffen, auf denen Sitzgelegenheiten installiert werden können. Denkbar wären mobile Bankelemente in Zusammenhang mit Pflanzkübeln für die Verbesserung des Mikroklimas, aber auch zur Schaffung von Generationenbänken etc., siehe z.B. die Bänke in der Münsterstraße in Warendorf und in vielen anderen Städten.	SPD			Es werden diverse Stadtmöbel vorgesehen. Eine detaillierte Abstimmung erfolgt im Zuge der Ausführungsplanung. Pflanzkübel werden aufgrund der aufwändigen Unterhaltung nicht vorgesehen.
Aufenthaltsqualität	Auf dem Platz an der Bahnhofstraße und der Kirche könnte die Möglichkeit vorgehalten werden, am Rand einen kleinen Brunnen, vielleicht auch mit einem Wasserlauf, über Teile des Platzes zu installieren. Brunnen und Wasserläufe tragen zur Verbesserung des Klimas bei und bieten Kindern einen Platz zum Spielen (wie z.B. in Freiburg). Gerade in den zu erwartenden weiteren heißen Sommern könnte das zur Abkühlung beitragen. Bei Veranstaltungen könnte der Wasserlauf abgedeckt werden. Wir wissen, dass der Betrieb eines Brunnens in der momentanen Energiekrise nicht erfolgen sollte. Die Möglichkeit, Brunnen mit Solartechnik anzutreiben und ein Wasser sparendes Konzept zu verwenden, sollte geprüft werden. Außerdem brauchen auch Vögel und Insekten Wasser.	SPD			Die Anordnung eines Brunnens ist nicht vorgesehen.
Aufenthaltsqualität	Da es sich bei dem Platz um eine große gepflasterte Fläche handeln wird, sollten auf jeden Fall genügend Sitzmöbel vorhanden sein, aber auch (mobile) Hochbeete mit insektenfreundlichen Pflanzen, die bei Bedarf verschoben werden, aber auch eine Abgrenzungsmöglichkeit zur Hauptstraße schaffen können. Aus den Planungen geht hervor, dass an der Ecke Hauptstraße/Bahnhofstraße Spielgeräte aufgebaut werden sollen und aus unserer Sicht besteht die Gefahr, dass dort ohne eine Begrenzung Kinder auf die Fahrbahn laufen und Autofahrer auf die Fläche fahren könnten. Dieses Risiko möchten wir nicht eingehen.	SPD			Der Standort der Spielgeräte wurde umgeplant und auf den Kirchplatz verschoben. Mobile Hochbeete (=Pflanzkübel) werden nicht vorgesehen.
Ökologie	Alle Flächen, die im Rahmen des Konzeptes für Begrünungen zur Verfügung stehen, sollen maximal ökologisch aufgewertet und dem positiven Gesamtbild förderlich gestaltet werden.	CDU			Im Rahmen der Ausführungsplanung werden Vorschläge für Pflanzlisten der Politik vorgestellt.
Verkehrsrecht	Um den Aufenthaltscharakter auf der Bahnhofstraße zu realisieren, muss die Bahnhofstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.	CDU			Ist in der vorliegenden Planung so berücksichtigt.
Radverkehr	Neben dem Eingang zur Kleinen Kirche (Bahnhofstraße) sollten weitere Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern geschaffen werden.	CDU			Ist in Planung so berücksichtigt.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Handel/Gastronomie	Der Straßenverlauf der Hauptstraße soll möglichst in Richtung Sachsenrast verlegt werden. Damit würde eine breitere Fläche für Außengastronomie in den Bereichen der „Alten Post“ und ggf. der „Bäckerei Schmitz“ entstehen.	CDU			Aufgrund der Sichtverhältnisse ist eine Genehmigung von Außengastronomie in diesem Bereich nicht möglich. Eine Sondernutzung muss im Einzelfall geprüft werden.
Materialverwendung	Die Parkflächen vor der Sachsenrast (Bahnhofstraße) sollten so gestaltet sein, dass sich diese nicht von dem anderen Straßenbild abheben. Damit soll erreicht werden, dass diese Flächen nicht zu stark frequentiert werden und ein einheitlicher Eindruck der Gesamtfläche gegeben ist.	CDU			Die Oberflächengestaltung der Stellplätze und der Zufahrtssituation wird der Platzgestaltung angepasst und nur durch eine Rinne hervorgehoben.
Ökologie	Als Bäume sollten „Frühjahrsblüher“ vorgesehen werden. Es sollten zwei unterschiedliche Baumarten im Wechsel berücksichtigt werden. Dadurch wird vermieden, dass bei Erkrankung einer Baumart, der gesamte Baumbestand beschädigt wäre.	CDU			Es werden in Abhängigkeit vom Standort unterschiedliche Arten gepflanzt werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden Vorschläge für Pflanzlisten der Politik vorgestellt.
Radverkehr	Die Fahrradabstellbügel im Bereich der Hauptstraße sollten wettergeschützt ausgeführt werden.	CDU			Eine Überdachung der Fahrradstellplätze ist nicht Gegenstand der Planung und Förderung.
Mobilität	Zur Verkehrsberuhigung: Die bisherige Planung beinhaltet eine Begradigung des Verlaufs der Hauptstraße und nur eine Einengung durch ein Baumtor im Bereich Hauptstraße 28. Die Fahrbahnverswenkungen an den Kreuzungen Schulstraße und Großer Kamp sowie verschiedene vorhandene Einengungen durch Baumstandorte entfallen. Dies ist ein Verlust an Verkehrsberuhigung. Wir beantragen daher: Im Verlauf der Hauptstraße sind mindestens zwei weitere Einengungen durch Baumstandorte vorzusehen.	B90/Die Grünen			Um den relativ gestreckten Charakter der Straße zu unterbrechen, sind einzelne punktuelle Einengungen sinnvoll, die bei Begegnungsfällen zu einer Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus führen.
Materialverwendung	Die Kreuzungsbereiche Schulstraße und Großer Kamp sind durch Aufpflasterungen und Anrampungen verkehrsberuhigt zu gestalten.	B90/Die Grünen			Aufpflasterungen und Anrampungen werden aus Gründen des Lärmschutzes sowie des Fahrkomforts für den ÖPNV nicht vorgesehen.
Radverkehr	Die Hauptstraße wird als Fahrradstraße ausgewiesen und entsprechend deutlich (Pflasterfarbe, Kennzeichnung durch Symbole auf der Fahrbahn) gestaltet.	B90/Die Grünen			Die zulässige Geschwindigkeit müsste auf 30 km/h erhöht werden und die Rechts-vor-Links-Regelung entfallen. Dem Vorschlag wird daher nicht entsprochen.
Ökologie	Die Zahl der Baumstandorte ist mindestens auf den jetzigen Stand zu erhöhen.	B90/Die Grünen			Die Planung wurde angepasst. Die Anzahl der geplanten Bäume ist nun größer als im Bestand.
Ökologie	Es sind großkronige, standortgerechte Laubbäume zu pflanzen, die mittelfristig eine stärkere Beschattung und Verbesserung des Kleinklimas bewirken.	B90/Die Grünen			Es werden in Abhängigkeit vom Standort unterschiedliche Arten gepflanzt werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden Vorschläge für Pflanzlisten der Politik vorgestellt.
Ökologie	Es sind weitere punktuelle Entsiegelungen und Grünflächen vorzusehen. Diese können vor allem an den Hauskanten entstehen und auch zur Gestaltung der Gebäude mit Fassadenbegrünung dienen.	B90/Die Grünen			Die Verwaltung wird in den Gesprächen mit den Eigentümern das Thema der Fassadenbegrünung einzeln erörtern.
Ökologie	Die Begrünung des Ortskerns ist durch zusätzliche großformatige mobile Elemente (Pflanzkübel) zu ergänzen.	B90/Die Grünen			Pflanzkübel sind aufgrund der aufwändigen Unterhaltung nicht vorgesehen.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Parkplatzsituation	Die sieben Stellplätze vor der Sachsenrast sollen dort entfallen und werden stattdessen an der Hauptstraße südlich der Sachsenrast angelegt, die vorhandenen Senkrechtstellplätze dort und vor der Apotheke bleiben erhalten, um insgesamt ausreichend Parkraum in diesem Bereich zur Verfügung zu stellen. (Hier ist auch noch ausreichend Raum für Fußgänger, der Platz vor der Sachsenrast ist Privateigentum, eine Aufwertung mit mehr Aufenthaltsqualität ist hier nach langjähriger Erfahrung von den Eigentümern nicht gewünscht, daher kann dort auch geparkt werden.)	B90/Die Grünen			Die Parkplätze sind baurechtlich nachzuweisen und können nicht entfallen.
Ökologie	Alle Parkplätze im Ortskern sind analog zur Ausführung am Rathaus versickerungsfähig zu gestalten.	B90/Die Grünen			Da das Oberflächenwasser primär zur Bewässerung der Baumscheiben genutzt und dort gezielt zur Versickerung gebracht wird, wäre eine dezentrale Versickerung in den Stellplätzen nicht sinnvoll.
Radverkehr	Die Zahl der Fahrradabstellplätze (auch für Lastenräder) ist zu erhöhen und an den Bushaltestellen ist eine überdachte Fahrradabstellanlage zu errichten.	B90/Die Grünen			Eine Überdachung der Fahrradstellplätze ist nicht Gegenstand der Planung und Förderung. Stellplätze für Lastenräder sind vorgesehen.
Verkehrsrecht	Die Bahnhofstraße wird durch versenkbare Pöller (siehe vorherige Planung!) hinter der Eisdiele und direkt an der Einmündung zur Hauptstraße abgebunden. (Den Anliegern der Sachsenrast sowie Müll- und Rettungsfahrzeugen wird so eine Zufahrt ermöglicht.)	B90/Die Grünen			Die Anordnung von Pollern ist in Abstimmung mit dem Kreis Warendorf, Straßenverkehrsamt, nicht vorgesehen.
Parkplatzsituation	Die Stellplätze vor der Sachsenrast sind zu verlegen.	B90/Die Grünen			Die Parkplätze sind baurechtlich nachzuweisen und können nicht entfallen.
Materialverwendung	Bei der Gestaltung des Kirchplatzes insbesondere vor dem Hochkreuz sollte ein möglichst großer Teil des vorhandenen, intakten und hochwertigen Pflasters erhalten bleiben.	B90/Die Grünen			Die Planung wurde angepasst und ein großer Teil des vorhandenen Kleinpflasters (Naturstein) erhalten.
ÖPNV	Zum ÖPNV: Es sollten mittelfristig keine Busse mehr durch die Bahnhofstraße fahren. Gespräche mit den Verkehrsunternehmen sind in diesem Sinne zu führen.	B90/Die Grünen			Die Verwaltung befindet sich in der Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben. Der Busverkehr soll aus der Bahnhofstraße herausgenommen werden. Dies ist auch Forderung der Bezirksregierung.
Barrierefreiheit	Zur Barrierefreiheit: Die insbesondere für Rollstühle und Rollatoren nur schwer zu querenden Entwässerungsrinnen müssen barrierefrei gestaltet werden. Bei den nur über Stufen zu erreichenden Ladenlokalen sind frühzeitig mit den Eigentümern Lösungen zur Errichtung von Rampen zu erarbeiten und beim Ausbau der Straßen direkt mit umzusetzen.	B90/Die Grünen			Rampen im öffentlichen Bereich sind in der Planung vorgesehen. Im Rahmen der Eigentümergespräche werden diese angesprochen. Rinnen werden barrierefrei ausgeführt.
Handel/Gastronomie	Außergastronomie: Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Außergastronomie sollten intensive Gespräche mit entsprechenden Betreibern geführt werden, um entsprechende Angebote in die Gestaltung des Straßenraums mit einzubeziehen.	B90/Die Grünen			Im Zuge der Einzelgespräche der Verwaltung mit Anliegern wird die Außergastronomie thematisiert. Eine Sondernutzung muss im Einzelfall geprüft werden.
Parkplatzsituation	Praxisstandort und Geschäfte benachteiligt, wenn Parkplätze wegfallen. Daher sollen möglichst viele Parkplätze am Kirchplatz erhalten werden.			J	Die Stellplätze vor der Sachsenrast bleiben erhalten.
ÖPNV	Aufgrund der Lärmemissionen und Vibrationen sollen die Busse aus der Bahnhofstraße entfallen.			J	Die Verwaltung befindet sich in der Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben. Der Busverkehr soll aus der Bahnhofstraße herausgenommen werden. Dies ist auch Forderung der Bezirksregierung.
Mobilität	Bei Abriss/Neubau von Gebäuden soll mehr Platz für Gehwege eingeplant werden.			K	Die Verwaltung steht hier im engen Kontakt mit den Eigentümern.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Ökologie	Berücksichtigung von mehr Grünbereichen und Fassadenbegrünungen.			J	Die Verwaltung wird in den Gesprächen mit den Eigentümern das Thema der Fassadenbegrünung einzeln erörtern. Die Anzahl der Baumscheiben und Grünflächen ist deutlich erhöht worden.
Mobilität	Lärmemission durch Stop-and-go-Verkehr sollen bei den Baumpflanzungen berücksichtigt werden		A		Der Baumstandorte wurde angepasst.
Allgemeines	Anderer Standort für den Baum (Schlafzimmer)		A		Standort wird nicht verschoben.
ÖPNV	busfreie Bahnhofstraße		B		Die Verwaltung befindet sich in der Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben. Der Busverkehr soll aus der Bahnhofstraße herausgenommen werden. Dies ist auch Forderung der Bezirksregierung.
Parkplatzsituation	Erhalt aller Parkplätze zum Einkaufen		A		Die Anzahl der Stellplätze im Straßenraum wird leicht reduziert. Diese werden kompensiert durch die zusätzlichen neuen Stellplätze neben dem Bever-Carré.
Parkplatzsituation	nur Anwohnerparken an der Sachsenrast		C		Die Stellplätze vor der Sachsenrast werden erhalten, um die Erreichbarkeit der anliegenden Gewerbebetriebe nicht zu beeinträchtigen. Sie können auch von Gottesdienstbesuchern genutzt werden.
Parkplatzsituation	weniger Parkplätze an der Sachsenrast und an die hauptstraße verlegen		C		Die Stellplätze vor der Sachsenrast werden erhalten, um die Erreichbarkeit der anliegenden Gewerbebetriebe nicht zu beeinträchtigen. Sie können auch von Gottesdienstbesuchern genutzt werden.
Aufenthaltsqualität	Zufahrt nur für Anlieger der Sachsenrast zu den Parkplätzen hinter den Häusern, damit Wegfall des Wendehammers		C		Aufgrund der notwendigen Stellplätze und der Möglichkeit von Falschfahrern wird eine Wendemöglichkeit für Pkw benötigt und vorgesehen.
Aufenthaltsqualität	Gefahr für Kinder durch ausparkende Fahrzeuge. Spielgeräte an anderem Standort planen		C		Standort wurde umgeplant und auf Kirchplatz verschoben.
Gestaltung	ggfs. Poller erhalten		X		Die Poller sollen entfallen.
Parkplatzsituation	Erhalt min. eines Parkplatzes zum Ein- und Ausladen		D		Der Gehweg ist für Lieferverkehr kurzzeitig nutzbar.
Parkplatzsituation	Parkplatz kurz vor der Kreuzung ggfs. verlegen		D		1 Stellplatz entfällt und wird in den Bereich der Textilpflege verschoben.
Parkplatzsituation	Verlegung der behindertengerechten Parkplätze in Richtung behindertengerechter Kircheneingang		C		Die Stellplätze sind entsprechend getauscht worden.
Ökologie	Parkflächen mit Rasengittersteinen ausstatten		C		Die Stellplätze sollen barrierefrei nutzbar sein. Da das Oberflächenwasser primär zur Bewässerung der Baumscheiben genutzt und dort gezielt zur Versickerung gebracht wird, wären Rasengittersteine in den Stellplätzen nicht sinnvoll.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Radverkehr	Unfallgefahr durch Begegnungsverkehr Fahrräder (nicht in Fahrtrichtung) soll künftig verhindert werden		F		Die Führung des Radverkehrs wird durch die Anlage eines kurzen Stücks Radweg optimiert.
Radverkehr	Fahrradspur nicht direkt vor dem Objekt		F		Die Führung des Radverkehrs wird durch die Anlage eines kurzen Stücks Radweg optimiert.
Radverkehr	Prüfung weiterer Fahrradabstellmöglichkeiten (kl. Kirche, Sakristei)		C		Es wurden zusätzliche Fahrradständer in die Planung aufgenommen.
Radverkehr	Fahrradabstellplätze auch für Lastenräder		C		Es werden Fahrradständer für Lastenräder im Bereich des Kirchplatzes vorgesehen.
Radverkehr	Platzierung eines Fahrradständers gewünscht		F		Es wurden zusätzliche Fahrradständer in die Planung aufgenommen.
Mobilität	Zu geringe Durchgangsbreite von nur 1 m und Abstand zum Vordach. Durchgangsbreite von 2,5m, Pollerreihe zum Kollisionsschutz vorsehen.		G		Die Stellplätze wurden verschoben. Kollisionsschutz für das Vordach wird vorgesehen.
Ökologie	aktuellen Baumstandort für Neupflanzung nutzen		G		Der Baumstandort entfällt und wird durch einen neuen Standort ersetzt.
Materialverwendung	Erhalt min. 90% der Kleinpflasterfläche		B		Die Planung wurde angepasst und ein großer Teil des vorhandenen Kleinpflasters (Naturstein) erhalten.
Materialverwendung	Erhalt des Natursteinpflasters vor der kleine Kirche		B		Die Planung wurde angepasst und ein großer Teil des vorhandenen Kleinpflasters (Naturstein) erhalten.
Materialverwendung	Erhalt möglichst großer Teile des Natursteinpflasters vor der kl. Kirche		C		Die Planung wurde angepasst und ein großer Teil des vorhandenen Kleinpflasters (Naturstein) erhalten.
Barrierefreiheit	Erhalt der Natursteinrinnen		B		Die Natursteinrinnen entfallen aufgrund der ungenügenden Barrierefreiheit und Veränderung der Lage.
Barrierefreiheit	2 m breite Überfahrten aus glatten Steinen an den Brechpunkten		B		Die Natursteinrinnen entfallen vollständig.
Allgemeines	keine Neupflasterung des Grundstück vor der Eisdiele		B		Die Privatfläche kann auf Wunsch des Eigentümers im alten Zustand verbleiben.
Parkplatzsituation	Erweiterung der Bordsteinabsenkung für Zufahrt zu Kundenparkplätzen		F		Wird aufgrund der Absenkung für die Radfahrenden in der Planung berücksichtigt.
Barrierefreiheit	barrierefreier Zugang zum Ladenlokal		F		Es wird eine Rampe vorgesehen.
Mobilität	Erhalt des Gehweges zw. Rathaus und Mehrfamilienhaus		D		Der Gehweg bleibt erhalten.
Ökologie	Berücksichtigung von mehr Grünbereichen		I		Es wurden zusätzliche Baumpflanzungen und Grünbeete in die Planung aufgenommen.
Ökologie	mehr Bäume und größere Grünflächen		C		Es wurden zusätzliche Baumpflanzungen und Grünbeete in die Planung aufgenommen.
Ökologie	pflegeleichte Begrünung, die mit Trockenperioden klar kommt		B		Die neue Begrünung wird entsprechend der aktuellen GALK-Empfehlungen ausgewählt.
Ökologie	ökolog. Aufwertung der Grünflächen um die Kirche		C		Im Rahmen der Ausführungsplanung werden Vorschläge für Pflanzlisten der Politik vorgestellt.
Ökologie	ggfs. nur einen Baum		D		Die Anzahl der Bäume wird nicht reduziert.

Themenbereich	Anregung	Fraktion	Anlieger	sonst.	Abwägung
Ökologie	Baum versetzen oder gg. säulenartigen Baum austauschen		F		Es werden schmalkronige Bäume ausgewählt werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden Vorschläge für Pflanzlisten der Politik vorgestellt.
Gestaltung	statt komplette Pflasterung, Teilbereich als Rasenfläche		C		Es wurde eine Rasenfläche in die Planung übernommen.
Ökologie	Absenkung des Grünstreifens auf Straßenniveau aufgrund von Feuchtigkeitsprobleme am Kirchbau durch Wasserabfluss bei Regen und Austrocknung der Beete in Trockenperioden		C		Die Grünbeete werden ebenerdig angelegt.
Handel/Gastronomie	Einplanung von genügend Raum für Handel und Gastronomie im ÖR		H		Sondernutzungen können beantragt werden.
Handel/Gastronomie	Bewirtung vor dem Haus ermöglichen		E		Aufgrund der Sichtverhältnisse ist eine Genehmigung von Außengastronomie in diesem Bereich nicht möglich. Eine Sondernutzung muss im Einzelfall geprüft werden.
Aufenthaltsqualität	Erhöhung der Anzahl an Bänken und Tischen		C		Es wird eine Tisch-Bank-Kombination im Bereich des Kirchplatzes vorgesehen.
Aufenthaltsqualität	Einrichtung eines weiteren Trinkbrunnens		C		Grundsätzlich ist die Anordnung eines Trinkbrunnens im Bereich des Kirchplatzes möglich. Standort und Anschluss müssen abgestimmt werden.
Aufenthaltsqualität	Sandkasten, Wasserpumpe, Spielgeräte, z.B. Rutsche, Klettergerüst, Schaukel, Wippe o.ö.		B		Sandkasten sowie 2 kleine Spielgeräte werden auf dem Kirchplatz vorgesehen. Die Anlage eines Spielplatzes ist nicht geplant.
Ökologie	einheitliche energiesparende Beleuchtung mit dem Ziel der Minimierung der Lichtverschmutzung		C		Ein Beleuchtungskonzept wird im Rahmen der Ausführungsplanung erstellt. Energiesparende LED-Beleuchtung ist Standard.
Aufenthaltsqualität	Bei der Wahl der Spielgeräte sollen Highlights gesetzt werden durch außergewöhnliche Spielgeräte (Art Hollywoodschaukel o.Ä.). Jugendbänke werden nicht als geeignet angesehen.			L	Es werden diverse Stadtmöbel vorgesehen. Eine detaillierte Abstimmung erfolgt im Zuge der Ausführungsplanung.
Gestaltung	Die vorhandenen Betonklötze am Rande des Kirchplatzes sollen beibehalten und neu angeordnet werden.			L	Die Betonklötze sollen zur Schaffung eines Platzcharakters entfernt werden. Neue Sitzelemente sind in die Planung aufgenommen worden.